

## **BUND unterstützt schulische Projekte zum Denkmalschutz**

„denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ ist das **Schulprogramm** der **Deutschen Stiftung Denkmalschutz**, mit dem die Stiftung, gemeinsam mit ihren Partnern, schulische Projekte zu den Themen Kulturerbe und Denkmalschutz fördert. Schirmherrin ist die Deutschen UNESCO-Kommission. Der **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)** ist Partner von „denkmal aktiv“ und fördert Schulprojekte, bei denen das Denkmal mit seinen Bezügen zu seiner natürlichen Umwelt betrachtet wird.

Schülerinnen und Schüler erkunden gemeinsam mit ihren Lehrkräften ein Kulturdenkmal in ihrer Umgebung – das ist die Idee von „denkmal aktiv“. Das Schulprogramm verfolgt das Ziel, den einzigartigen Wert von Denkmalen zu vermitteln und zur kulturellen Bewusstseinsbildung von Jugendlichen beizutragen.

Seit 2002 bietet das Programm den thematischen Rahmen, den Schulen mit Projekten zum kulturellen Erbe ihrer Region füllen. Beratungsangebote sowie Handreichungen und Materialien, die die Deutsche Stiftung Denkmalschutz herausgibt, geben Hinweise und Anregungen, wie diese Inhalte in den Schulalltag eingebunden werden können.

Neben einer anschaulichen Vermittlung am Denkmal selbst setzt „denkmal aktiv“ auf die Zusammenarbeit der Schule mit außerschulischen Partnern. Sie macht einerseits die Kompetenzen von Denkmal-Experten für die Arbeit im Unterricht nutzbar, andererseits ermöglicht sie Schülerinnen und Schülern einen Blick über die Schulter von Menschen, die sich mit dem kulturellen Erbe befassen, und gibt Orientierung im Berufsfeld Denkmalpflege. Das Lernen am Denkmal wird so zu einer intensiven Erfahrung – im Gespräch mit Nutzern oder Zeitzeugen, mit dem Besuch von Werkstätten und Handwerksbetrieben, bei Recherchen im Archiv der Stadt und vor allem in Auseinandersetzung mit dem Denkmal selbst.

In ihren Projekten beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem Einzeldenkmal, Denkmalensembles, Parks und Gärten oder auch UNESCO-Welterbestätten. Ob im Unterricht, in Form von Arbeitsgemeinschaften oder als Ganztagsangebot, die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit einem Denkmal auseinander und stellen sich dabei unter anderem folgende Fragen:

- Welche Denkmale gibt es in meiner Umgebung?
- Wer ist für den Erhalt von Denkmalen oder insbesondere diesem Denkmal verantwortlich?
- Wo erhalte ich Informationen zur Geschichte dieses Ortes?
- Worin besteht der Wert von Kulturdenkmalen?
- Wie können wir uns gemeinsam oder jeder einzelne für Denkmale engagieren?
- Wie können wir andere Menschen auf den Wert unseres kulturellen Erbes aufmerksam machen?

Im Themenschwerpunkt des **BUND** stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Welche spezifischen Gründe der umgebenden Natur gab es für die Erstellung dieses Gebäudes, bzw. dieser Anlage?
- Welche spezifischen Auswirkungen auf die nahe oder ferne Umwelt hatte oder hat dieses Bauwerk?
- Weswegen steht eine alte Wassermühle, eine Kanalschleuse, eine Zeche, ein Gaswerk gerade an dieser Stelle und wie veränderten sich Natur und Umwelt durch ihren Bau?

- Was bedeutete die Anlage dieses Parks, dieser Streuobstwiese für die dortige Natur und Artenvielfalt?

Fragen wie diese sollen den Teilnehmer\*innen den Blick öffnen für die Zusammenhänge kultureller und ökologischer Charakteristik und Wirkung historischer Bauwerke.

**Denkmalthemen** lassen sich auf vielfältige Art **im Unterricht** verankern.

In den vergangenen Jahren sind ganz unterschiedliche Projekte mit Unterstützung des **BUND** umgesetzt worden. Sie verweisen auf die große Vielfalt an Denkmalthemen, die mit Schülerinnen und Schülern ab Klasse 5 an weiterführenden Schulen aller Schulformen in nahezu allen Unterrichtsfächern bearbeitet werden können.

Im Projekt **Wasser und Grün - Schloss Brake** erkundete eine AG der Realschule Lemgo das Schloss Brake, eine von Wasser umgebene, im Kern mittelalterliche Anlage, die heute das Weserrenaissance-Museum beherbergt. Die Funktion des Schlosses hat sich im Laufe der Zeit gewandelt, und auch die Grünanlagen, die das Schloss, seinen Wirtschaftshof und mehrere Mühlen umgeben, werden Jahrhunderte nach ihrer Anlage völlig anders genutzt. Sie haben ihren Wehrcharakter abgelegt und bilden mit den Wassergräben und Kanälen, ihrem alten Baumbestand und Streuobstwiesen ein innenstadtnahes Biotop. Schwerpunkte der Arbeit: Erkundung der denkmalgeschützten baulichen Anlagen, die Erforschung der artenreichen Grünräume und Recherchen zur historischen Gestalt des Schlossareals.

<https://denkmal-aktiv.de/schulprojekte/archiv/schulen-2019/realsschule-lemgo/>



Die Gruppe auf Erkundungstour in den Grünflächen, die das Schloss umgeben (Foto: T. Menking, Lemgo)

Im Fokus des Projekts am Heinrich-Hertz-Gymnasium stand der **Jüdische Friedhof Weißensee**, ein bedeutendes Berliner Kulturdenkmal, als Gründendenkmal besonders interessant. Die 1880 eingeweihte Anlage ist einer der größten erhaltenen jüdischen Friedhöfe Europas. Einige seiner Grünareale wurden lange sich selbst überlassen und weisen nun eine besonders große Artenvielfalt auf. Das Pflegekonzept des Friedhofs, das Denkmal- und Naturschutz miteinander verbindet, hat Modellcharakter und wurde 2018 im Rahmen der UN-Dekade biologische Vielfalt ausgezeichnet. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich mit den Anforderungen von Denkmal- und Naturschutz auseinander und untersuchten am Beispiel des Friedhofs, wie beides im Einklang bewahrt werden kann.

<https://denkmal-aktiv.de/schulprojekte/archiv/schulen-2019/heinrich-hertz-gymnasium-berlin/>



Auf dem Jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee (Foto: J. Bierbüße, Berlin)

An der Fröbelschule, einer Förderschule, erkundete eine siebte Klasse die **Bürgergärten Arnsbergs**, die in preußischer Zeit im Beamtenviertel am Neumarkt angelegt wurden. Das Viertel entstand bis 1841 unter maßgeblichem Einfluss von Karl-Friedrich Schinkel, Oberlandesbaudirektor und Architekt des preußischen Königs. Hinter den Wohngebäuden erstreckten sich weitläufige Gärten, oft mit Gartenarchitekturen akzentuiert. Die Bürgergärten sind heute ein öffentlicher Park, der ehemals idyllische Charakter der privaten Gärten und ihre Zuordnung zu den repräsentativen Wohnhäusern an der Königstraße hat sich nicht erhalten. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Besonderheiten von Gartendenkmälern und lernen die praktische Seite der Gartendenkmalpflege kennen.

<https://denkmal-aktiv.de/schulprojekte/archiv/schulen-2019/staedtische-froebelschule-arnsberg/>



Das Team erkundet klassizistische Gartenhäuschen in den Bürgergärten (Foto: K. Nickel, Arnsberg)

Das Humboldt-Gymnasium widmete sich **Park und Schloss Belvedere**, der Sommerresidenz der Herzöge von Sachsen-Weimar-Eisenach. Die Schülerinnen und Schüler lernten die Baugeschichte des Schlosses, den unter Herzogin Anna Amalia weiterentwickelten Park und die zur Anlage gehörenden weiteren Gebäude im kulturhistorischen und architektonischen Zusammenhang kennen und setzten das Ensemble in Bezug zu anderen historischen Parklandschaften und Herrschaftsbauten. Verschiedene Gartenkompartimente, der kostbare alte Baumbestand des Parks und die vielfach exotischen Pflanzen wurden auf ihre kulturhistorische sowie ökologische Bedeutung hin erforscht.

<https://denkmal-aktiv.de/schulprojekte/archiv/schulen-2019/humboldt-gymnasium-weimar/>



Eine Baumstudie, die nach einer Exkursion in den Park entstanden ist (Foto: B. Grabolle, Weimar)

An der **Medienschule Babelsberg** näherten sich mehrere Schülergruppen den zahlreichen Schloss- und Landschaftsparks der Potsdamer Gartenlandschaft mit Mitteln der Fotografie und des Films. Auf Grundlage einer Auseinandersetzung mit den jeweiligen charakteristischen Merkmalen des Gründenkmal, seiner denkmalgerechten Pflege und den Anforderungen des Naturschutzes entwickelten angehende Gestaltungstechnische Assistenten experimentelle visuelle Umsetzungen des Themas „Pixel im Park“. Die entstandenen Arbeiten wurden im Rahmen eines Videofestivals der Öffentlichkeit präsentiert. <https://denkmal-aktiv.de/schulprojekte/archiv/schulen-2018/medienschule-babelsberg-potsdam/>



Videoschnitt eines Schülerfilms zur Pfaueninsel in Berlin-Wannsee (Medienschule Babelsberg)

Schülerinnen und Schüler der Eingangsstufe und die Schulgarten-AG der **Gustav-Heinemann-Schule in Alsdorf** setzten sich in ihrem Projekt mit den Bergmannshäusern auseinander, die seit dem späten 19. Jahrhundert bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts für Arbeiter im Steinkohle-Bergbau der Region entstanden sind. In der Regel gehören zu den zum Teil unter Denkmal- oder Ensembleschutz stehenden Bauten auch Gärten und Stallungen. Das Schulteam untersuchte die Baugeschichte der Häuser, ihre ehemalige Raumnutzung und die ursprüngliche Nutzung der Gärten. Sie fertigen Modelle der Bergmannssiedlungs-Architektur und legen einen historischen Garten mit alten Gemüsesorten im eigenen Schulgarten an. <https://denkmal-aktiv.de/schulprojekte/archiv/schulen-2017/gustav-heinemann-gesamtschule-alsdorf-federfuehrend/>

Zitate beteiligter Lehrkräfte:

**Realschule Lemgo:** „Von einem Naturschutzexperten im weitläufigen Gelände geführt zu werden und Erläuterungen aus erster Hand zu bekommen, hat hohen Lernwert für die Schülerinnen und Schüler. Sie haben erfahren, wie viel Arbeit es kostet, diesen Kulturraum zu erhalten. (...) Dabei wurde ihnen auch bewusst, dass die Zusammenarbeit von Natur- und Denkmalschutz selbstverständlich ist: Die wasserbauliche Anlage um das Schloss ist nicht natürlich gewachsen, sondern wurde in großen Teilen vom Menschen vor Generationen geschaffen. Diese Anlage muss erhalten werden, um den damit entstandenen Naturraum zu bewahren: Wehre, Überläufe, Dämme, Uferbefestigungen u.a. sind zu pflegen und stehen als technische Bauwerke zum Teil unter Denkmalschutz.“

**Heinrich-Hertz-Gymnasium Berlin:** „Der Jüdische Friedhof ist eine Begräbnisstätte – im jüdischen Glauben ein Ort, an dem die Verstorbenen nach dem Tod weiter leben – aber auch ein Kultur- und Gartendenkmal, ein Biotop sowie während des Nationalsozialismus eine Zufluchtsstätte. Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse in diesem komplexen Feld erworben, erarbeiteten sich die Symbolik des Judentums und beschäftigten sich mit Besonderheiten der Grabstein- und Mausoleum-Architektur im kunsthistorischen Kontext.“

**Fröbelschule Arnsberg:** „Die Lebenswelt der Schüler\*innen wurde durch ihre subjektiven, emotionalen Erlebnisse mit einem neuen, historischen Blickwinkel verknüpft. Basiswissen zu den Denkmalgruppen wurde im Unterricht vermittelt und mit konkreten Denkmalen in Arnsberg verknüpft. Eine Wiese mit Bäumen und seltsam schräge Häuschen sind den SchülerInnen nun als Gartendenkmal bekannt. Die Architektur der Gartenhäuser und die regionale Herkunft der Materialien wurde vor Ort erläutert, auch der Pflanzenbestand wurde in seinen Grundzügen erläutert und mit den denkmalpflegerischen Aufgaben verbunden.“



Das Projektteam hat auch eine Wandzeitung gestaltet (Fotos: K. Nickel, Arnsberg)

Haben wir Ihr **Interesse** geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre **Bewerbung!**

### **Wann kann man sich bewerben?**

Die Ausschreibung zum Schuljahr 2021/22 startet am 3. März und endet am 7. Mai 2021.

Die Ausschreibungsunterlagen stehen in diesem Zeitraum unter [www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de) zum Download bereit.

### **Wer kann sich bewerben?**

Für die Teilnahme an „denkmal aktiv“ können sich allgemeinbildende und berufsbildende Schulen der Sekundarstufen I und II bewerben. Die Teilnahme ist als einzelne Schule oder in Zusammenarbeit von zwei Schulen möglich.





Das Schulprogramm  
der Deutschen Stiftung  
Denkmalschutz

### **Wie erfolgt die Bewerbung?**

Interessierte Schulen bewerben sich im Rahmen der jährlichen Ausschreibung mit einer Projektidee.

### **Auswahl und Förderung**

Schulen, die durch eine Jury für die Teilnahme ausgewählt werden, erhalten eine fachlich-koordinierende Begleitung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sowie eine finanzielle Förderung in Höhe von 1.900,- Euro.

### **Wer hilft weiter?**

Das „denkmal aktiv“-Team der Deutschen Stiftung Denkmalschutz beantwortet Fragen zum Schulprogramm und berät bei der Antragstellung.

### **Kontakt**

Deutsche Stiftung Denkmalschutz  
Schlegelstraße 1, 53113 Bonn  
denkmal-aktiv@denkmalschutz.de

Informationen zu „denkmal aktiv“ und Materialien zum Lernen am Denkmal finden Sie unter [www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de)